



**„aus Liebe zu Menschen!“**

# **Jahresbericht**

## **2018**

---



## Vorwort

---

„Die sollen gefälligst Deutsch lernen und arbeiten, nicht nur dem Staat, also uns Schweizern, das Geld aus der Tasche ziehen!“ Solchen und ähnlichen Aussagen durfte ich am HelpNet-Stand am Frutigmärit und auch zwischendurch im Alltag begegnen und dazu Stellung nehmen.

Als ich angefragt wurde, für den Verein HelpNet Frutigland zu arbeiten, hatte ich Herzklopfen aus Begeisterung und Respekt vor dieser Arbeit. Unterrichtet hatte ich beim HelpNet seit 2013. Ich übernahm nun im Juni dieses Jahres den Bereich Deutschkurse vom bisherigen Geschäftsführer Elias Rieben. Ich bin zu 20 % angestellt. Meine Hauptaufgabe besteht darin, dafür zu sorgen, dass die Kurse laufen, damit die Ausländer eben Deutsch lernen, womit wir wieder beim Einstieg in dieses Vorwort sind. Oben erwähnte Aussagen werden in dieser Form eher selten ausgesprochen. Sehr häufig bekamen wir am Frutigmärit positive Rückmeldungen wie: „Toll, dass ihr den Leuten Deutsch beibringt“ oder „Stark, ich wusste gar nicht, dass es hier in Frutigen so eine Schule gibt, weiter so!“

3

Ich bin sehr dankbar, dass es viele Leute gibt, die in diesem Punkt ähnlich denken; dass die Sprache erlernt werden soll und ein grosser Schlüssel zur Integration ist. Viele Freiwillige helfen Woche für Woche mit, dass dieses Ziel Gestalt annimmt. Sie bereiten die Deutschlektionen vor, unterrichten, betreuen die Kinder während deren Eltern den Unterricht besuchen, korrigieren Geschriebenes und Aussprache, knüpfen Kontakte in der Pause zwischen den Unterrichtszeiten und investieren zusätzlich im Alltag ihre Zeit bei verschiedensten Fragen wie Mülltrennung, Infozettel von der Schule, Job- und Wohnungssuche uvm. Ohne die Freiwilligen wäre all dies gar nicht möglich. Danke euch allen!

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick, wie sich unsere Projekte im In- und Ausland im letzten Jahr entwickelt haben. Trotz vielen Herausforderungen dürfen wir auf ein gutes und erfreuliches Jahr zurückblicken. An dieser Stelle bedanken wir uns auch bei allen Supportern, die uns mit Ermutigung, Finanzen oder praktischem Einsatz tatkräftig unterstützt haben.

Sabine Josi  
Leiterin Deutschkurse

## Personelles

---



*Sabine Josi, Elias Rieben*

Auf Ende Juni 2018 mussten wir Elias Rieben verabschieden. Die Leitung der Deutschkurse übernahm ab sofort Sabine Josi. Sie ist zu 20 % bei uns angestellt.

Wir danken Elias für den grossartigen Einsatz und wünschen ihm für die private sowie berufliche Zukunft alles Gute. Auch Sabine danken wir für das bisher Geleistete und wünschen ihr weiterhin viel Freude und Erfolg.

## Projekte Schweiz

---

### Deutschkurse

In den Räumlichkeiten des Zentrum Rybrügg finden jeweils am Donnerstagmorgen die Deutschkurse statt. Die Kurse sind ein wichtiges Standbein unserer Vereinsarbeit.

- 4
- Aktuell sind etwas mehr als 30 aktive Kursbesucher erfasst. Das Bedürfnis nach Deutschunterricht ist weiterhin vorhanden, was auch in Zukunft nicht anders zu erwarten ist. Die örtliche Sprache zu sprechen, respektive sich verständigen zu können, ist nach wie vor einer der wichtigsten Schritte, um sich gut zu integrieren. Verlässt uns eine Kursbesucherin oder ein Kursbesucher, so ist das in den meisten Fällen nicht etwa schlecht, sondern sehr gut. Denn nicht selten haben diese Personen eine Praktikums- oder Arbeitsstelle gefunden.



*Klasse im Deutschunterricht*

Die Schule besteht aktuell aus fünf Klassen und einem Kinderhort. Zeitweise bieten wir jeweils am Dienstagmorgen zusätzliche Intensivkurse an. Die Lernbereitschaft der Kursteilnehmerinnen

und Kursteilnehmer ist erfreulich gross, was auch zu positiven Rückmeldungen der Lehrkräfte führt. Die Fortschritte bleiben dadurch nicht aus. Dies motiviert uns bei der täglichen Arbeit sehr. Die Klassen werden von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterrichtet. Es besteht ein Pool von aktuell etwas mehr als 30 Lehrern und Helfern. Der Bedarf an Lehr- und Hilfskräften ist nach wie vor da, um die Nachfrage der Kursbesucher entsprechend zu befriedigen. Da wir auf Einsteigerniveau unterrichten, sind die Anforderungen an Lehrer gering. Mithelfen können alle mit Muttersprache Deutsch. Auch im Niveau Fortgeschrittene A2 sowie bei der Betreuung der kleinen Kinder (zurzeit 10 an der Zahl) freuen wir uns über neue Helferinnen und Helfer.

Sind Sie interessiert, bei uns mitzuhelfen? Melden Sie sich ungeniert. Es kann auch einfach mal „reingeschaut“ werden.

Vertreter von momentan elf verschiedenen Nationalitäten sind jeweils in den Räumen vereint. Viele der Schüler sind Flüchtlinge. Es kommen jedoch auch Teilnehmer, welche aus anderen Beweggründen in die Schweiz gezogen sind. Ein Beispiel dafür ist Adisa Becic.

5

## Die Geschichte von Adisa Becic



*Adisa Becic*

Adisa (31) ist in der bosnischen Stadt Mostar geboren und gemeinsam mit zwei Geschwistern aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schule besuchte sie das Gymnasium und studierte daraufhin Englisch und Literatur. An der Universität in Sarajevo studierte sie zudem noch Bosnisch, Serbisch und Kroatisch. Während dem Studium in Sarajevo heiratete die damals 21-Jährige den in Mostar arbeitenden Almir Becic. Nach erhaltenem Diplom zog auch Adisa wieder zurück in ihre Heimatstadt, wo das junge Ehepaar lebte und arbeitete.

Während ihr Mann im Gesundheitswesen arbeitete, war Adisa als Dolmetscherin tätig. In den Jahren 2011 und 2012 hatten sie die Gelegenheit die Schweiz zu besuchen. Es gefiel ihnen sehr. Almir Becic erhielt kurz darauf, im Jahr 2013, ein Jobangebot aus der Schweiz, was die beiden veranlasste hierher zu ziehen. Er arbeitet nun seit einiger Zeit in der Radiologie-Abteilung im Spital Frutigen.

## **Abschliessend zum Deutschunterricht...**

Zum Abschluss habe ich, Sabine Josi, noch ein kleines Anliegen. Es ist für die Lehrer sehr herausfordernd, die deutsche Sprache beizubringen. Ein Ausländer, der im Unterricht korrigiert wird, sagt, die Leute im Dorf reden aber auch so! Wenn ich am Nachmittag vor dem Geschäft bin, freut es mich, dass Einheimische die Ausländer ansprechen. Kontakte entstehen, Migranten werden wertgeschätzt und können die Sprache praktizieren. Wir können mit ihnen in ganz einfachen kurzen Sätzen reden. Aber bitte, bitte nicht, wie ich es im Vorbeigehen höre: „*Du einkaufen?*“

Ich ermutige sehr dazu, einmal auszuprobieren, jemanden der „gefälligst“ Deutsch lernen soll, mit dem kurzen Satz anzusprechen: „*Kaufst du ein?*“ Wenn er oder sie dann sehr wahrscheinlich antwortet: „*Ja, ich einkaufen*“, dürfen Sie gerne freundlich lächelnd erwidern: „*Ich kaufe ein*“. Wer weiss, vielleicht geht das Gespräch dann noch ein wenig weiter...

## HelpNet am „Frutigmärit“

Wie im letzten Jahr erhielten wir auch im 2018 die Möglichkeit, einen Stand am Frutigmärit zu stellen. Die Chance, einem breiten und grossen Publikum unsere Arbeit und die damit verbundenen Personen etwas näher zu bringen, wollten wir uns auch dieses Jahr nicht entgehen lassen, um die Bevölkerung für das Thema



7

*Stand am Frutigmärit*

Migration und Integration zu sensibilisieren.

Dank wunderbarem Wetter fanden viele Besucher den Weg nach Frutigen an den Märit und nahmen die Einladung auf Tee, Kaffee oder Punsch dankend an. Nebenbei konnten sie auch in diesem Jahr etwas über die Geschichte von drei Personen mit Migrationshintergrund erfahren und dazu noch an einem Wettbewerb teilnehmen. Wir hoffen, dass dies dazu dient, Vorurteile abzubauen und Menschen in einen Dialog miteinander zu führen.

## ASK und HelpNet Café

Nach Möglichkeit bieten wir jeweils am Freitagmorgen eine Art Anlaufstelle für hilfeschuchende Leute. Egal ob es dabei um Hilfe bei der Bewerbung oder bei der Wohnungssuche geht, versuchen wir den Leuten unterstützend zur Seite zu stehen.

Das Konzept des HelpNet Cafés wurde wegen Veränderungen der Migrationsstrategie des Kantons Bern überarbeitet und auf örtliche Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst. Statt wie bisher regelmässig einen Treffpunkt zu betreiben, sind wir dazu übergegangen, Events oder Spezialanlässe durchzuführen. Rund einmal pro Monat fand in diesem Jahr ein solcher statt.

So wurde zum Beispiel an vier Nachmittagen ein Nähkurs angeboten, wo nebenbei auch Kaffee und Kuchen serviert wurde. Ein anderes Mal wurde gemeinsam gebacken, es fand sogar einmal ein Ausflug zum Blausee statt.

Die Nachfrage nach Gemeinschaft und sozialen Kontakten ist nach wie vor hoch. Deshalb ist es uns ein Anliegen, obwohl wir das Café nicht auf regelmässiger Basis öffnen können, durch solche speziellen Anlässe einen Ort der Begegnung zu schaffen.

8



*Nähkurs am Mittwochnachmittag*



## Fest der Kulturen

Nachdem es im letzten Jahr bedauerlicherweise kein Fest der Kulturen gab, freuten wir uns in diesem Jahr um so mehr, wieder eines durchführen zu können.

Das Fest der Kulturen, dieses Jahr in der Märithalle Frutigen, konnte sich erneut über einen sehr grossen Besucheraufmarsch freuen. Nach einem Jahr Pause liessen es sich die vielen Besucher nicht nehmen, kulinarische Spezialitäten zu geniessen, andere Kulturen kennenzulernen und Menschen anderer Herkunft zu begegnen.

Neben den klassischen Marktständen, den Speiseangeboten aus unterschiedlichen Ländern und vielen Attraktionen bereicherten auch die Tanzgruppe Roundabout Frutigen und zwei musikalische Einlagen das Fest.

Es berührte uns sehr, zu sehen wie das Fest der Kulturen verschiedene Kulturen zusammengebracht hat. Wir sind dankbar, dass Vorurteile abgebaut werden konnten und neue Kontakte mit der ausländischen Bevölkerung entstanden sind.



*Eindrücke vom Fest der Kulturen 2018*

## Projekte International

---

Als Verein HelpNet Frutigland liegt unser Hauptfokus ganz klar im Berner Oberland. Gleichzeitig ist es uns auch ein Anliegen, Projekte im Ausland zweckgebunden zu unterstützen. Zu allen aufgeführten Projekten pflegen wir persönliche und direkte Beziehungen mit Leitern und Mitarbeitern vor Ort und können so bestätigen, dass die Spendengelder korrekt eingesetzt werden.

### Projekt Philippinen

Seit bereits 8 Jahren wohnt eine Familie aus dem Berner Oberland auf den Philippinen und lebt zusammen mit philippinischen Mitarbeitern in der Grossfamilie „Father's House“ von HELP International. Durch Hilfseinsätze in den Slums und Müllbergen von Manila kommen sie in Kontakt mit Kindern, welche keine Existenz mehr haben und in ihrem jungen Leben bereits enorme Gewalt und Ausbeutung erlebt haben. Sie können diese Kinder bei sich aufnehmen und ihnen so neue Perspektiven für die Zukunft schenken. Seit Januar 2017 hat das „Father's House“ nun ein zusätzliches Haus angemietet, in dem die Teenager mit einigen Mitarbeitern zusammenwohnen und so besser in die Selbständigkeit geführt werden können.

10



*Teenager im neuen „Father's House“*

## **„Father’s House“ (Kinderheim)**

Das „Father’s House“ ist ein Ort, wo wir Familie für Kinder sind, die gar kein oder kein funktionierendes Zuhause haben. Das betrifft insbesondere ehemalige Straßenkinder genauso wie verwaiste, vernachlässigte und missbrauchte Kinder. Wir bemühen uns zudem um eine Reintegration der Kinder in ihre Familien, sofern diese Familien noch existieren und es zum Wohle der Kinder ist. Außerdem kümmern wir uns intensiv um die Eltern und begleiten ganze Familien durch Krisen und Schwierigkeiten. Waisenkinder sowie schwer vernachlässigte Kinder finden im „Father's House“ ein langfristiges Zuhause. Aktuell werden elf Mädchen und vierzehn Jungs von sechs MitarbeiterInnen vollumfänglich begleitet und betreut.

Als ein grosses Highlight im letzten Jahr erlebten wir eine Wiedervereinigung eines Kindes mit seiner biologischen Mutter und seinen Geschwistern (es wurde von seiner leiblichen Mutter und den Geschwistern seit der Geburt getrennt). Zudem durften wir als gesamtes „Father’s House“ eine pädagogische Reise mit Bergtrekking im Norden des Landes erleben. Anderweitig feierten wir einen Grundschul- sowie einen High-School-Abschluss von zwei Kindern. Solche Erfolge verändern die Leben unserer Kinder nachhaltig.

In sogenannten Outreaches gehen wir mit den Kindern auch auf Einsätze. Diese sind sehr praktisch ausgerichtet. So gingen wir in diesem Jahr zum Beispiel in die Freedom Island Bucht, um dort am Strand Abfall zu beseitigen und aufzuräumen. Zudem halfen wir freiwillig in einem Baby-Heim in Tanay und unterstützten die Leute dort mit praktischen Arbeiten.

Als Team sind wir auch regelmässig in diversen Gebieten Manilas, insbesondere in Tondo (dem Müllberg und Armenviertel) unterwegs. Wir machen Hausbesuche (letztes Jahr hatten wir knapp 3000 Begegnungen), verbringen Zeit mit den Bewohnern, bringen Lebensmittel, Kleider, sorgen für medizinische Versorgung oder helfen dabei, die Wohnsituation zu klären.

Bericht von Familie Specht

## Projekt Indien

Seit 2013 unterstützen wir verschiedene Projekte in Indien auf regelmässiger Basis, um mitzuhelfen die Lebensqualität von Menschen nachhaltig zu verändern.

Einerseits fördern wir verschiedene diakonische Projekte im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu, wo in den Slums von diversen Städten wie Chennai und Coimbatore mehrere Teams mit viel Herzblut im Einsatz für Menschen sind. Daycare-Center, welche Slum-Kids eine Schulbildung ermöglichen, Kinderheime für Aids-Waisen usw. werden angeboten.

Andererseits wollen wir dieses Jahr ein besonderes Projekt in Nordindien (Madhya Pradesh) angehen. Mit lokalen Partnern möchten wir die bestehende Schule (welche 1.-8. Klasse anbietet) um ein College (9.-12. Klasse) erweitern und so einer ganzen Region eine weiterführende Schule zugänglich machen. Wir glauben, dass Bildung ein Schlüsselfaktor ist, um die Armut und die Not des Kastendenkens zu überwinden.

12

Der Bau der Schule kostet insgesamt CHF 90'000.00. Innerhalb von 8 Monaten kamen durch grosse Einzelspenden bereits zwei Drittel der Finanzen zusammen. Bis Ende 2018 fehlen uns noch CHF 30'000.00, um den Bau der Schule fristgerecht fertigstellen zu können, damit im April 2019 mit dem ersten Studienjahr gestartet werden kann.

Weiterführende Informationen zum Projekt entnehmen Sie bitte der Beilage zum Jahresbericht. Wir danken schon jetzt allen Unterstützern!



*Das College im Bau*

## **Spendenmöglichkeit & Mittelverwendung**

Nicht zweckgebundene Spenden/Sponsoring werden für die lokale Vereinsarbeit (Deutschkurse, HelpNet Café, Projekt ASK etc.) genutzt.

Zweckgebundene Einnahmen werden vollumfänglich an die gewählten Projekte weitergeleitet. Bitte nutzen Sie folgenden Text für Spenden an ausländische Projekte:

### **Lokale Vereinsarbeit HelpNet Frutigland**

Bank: Raiffeisenbank Frutigland, 3714 Frutigen  
IBAN-Nr: CH73 8082 0000 0079 2454 5  
Inhaber: HelpNet Frutigland, Grassiweg 3, 3714 Frutigen  
Text: „HelpNet“

### **Mercy Ministries Coimbatore / Indien:**

Bank: Postfinance, PC-Kto: 61-89275-1  
IBAN-Nr: CH49 0900 0000 6108 9275 1  
Inhaber: HelpNet Frutigland, Grassiweg 3, 3714 Frutigen  
Text: „Coimbatore“

### **College in Madhya Pradesh, Nordindien:**

Bank: Raiffeisenbank Frutigland, 3714 Frutigen  
IBAN-Nr: CH45 8082 0000 0079 2456 4  
Inhaber: HelpNet Frutigland, Grassiweg 3, 3714 Frutigen  
Text: „Schulhaus Indien“

### **Father's House Manila/Philippinen**

Bank: Raiffeisenbank Frutigland, 3714 Frutigen  
IBAN-Nr: CH25 8082 0000 0079 2453 6  
Inhaber: HelpNet Frutigland, Grassiweg 3, 3714 Frutigen  
Text: „Manila“

# Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren

## Goldspensoren



14



## Silbersponsoren

elektroplan  
BUCHI & COSSIN AG

puralpina



Garage  
Inniger

Licht- und Wasserwerk



SCHRANZ  
HOLZBAU GMBH

nova reisen

TROPENHAUS  
FRUTIGEN

MÜLLER HAUSTECHNIK GMBH  
BEZUGS- LÖSUNG- KANTAR

treffpunkt  
Frutigen GmbH

Holzbau | Hoch- und Tiefbau | Forst  
[www.oester-holz.ch](http://www.oester-holz.ch)

15

## Bronzesponsoren

Apotheke Inniger, Adelsboden | Berghotel Hahnenmoospasse AG, Adelsboden | Bestattungsdienst Thomas Rubin, Frutigen | Electrico AG, Reichenbach | Gerber Sportpreise AG, Frutigen | Gottfried Rubin AG, Frutigen | Hotel Landhaus Adler, Frutigen | Informaticon AG, Frutigen | Johann Josi, Wengi | Konditorei Felder, Spiez | Marti Architektur, Frutigen | PyroWillen GmbH, Frutigen | Trachsel Getränke, Frutigen

**Impressum**

Verein HelpNet Frutigland  
Grassiweg 3, 3714 Frutigen  
[www.helpnet-frutigland.ch](http://www.helpnet-frutigland.ch)  
[info@helpnet-frutigland.ch](mailto:info@helpnet-frutigland.ch)